

Von der Stadtgärtnerei zur Planungsstelle = Des établissements horticoles municipaux à l'office de planification = From the park authority to the planning agency

Autor(en): **Liechti, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **16 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von der Stadtgärtnerei zur Planungsstelle

W. Liechti, Stadtgärtner von Bern

Geblieben ist in Bern in all den Jahren die in der Schweiz übliche Bezeichnung Stadtgärtnerei für ein Amt, dessen Aufgaben weit über die einer Gärtnerei im engeren Sinne des Wortes hinausgewachsen sind. Tradition? Nicht Erkennen der Aufgaben? Letzteres mag da und dort zutreffen, nicht so in Bern. Ohne Ueberheblichkeit dürfen wir feststellen: In Bern ist der Name Tradition.

Ist die Titelfrage eigentlich so wichtig? Meines Erachtens Ja. Noch zu viele Mitbürger und Verwaltungen sowie Politiker aller Stufen verkennen die Dimension der Aufgaben, die heute einer kommunalen Verwaltung in bezug auf das öffentliche Grün und die Freiflächen gestellt sind. Sie sehen die Aufgaben lediglich in der Produktion von Pflanzen und deren Verwendung in Rabatten und Schalen der städtischen Anlagen und Plätze, der Pflege der Rasenflächen und im obligaten Schneiden der Bäume. Sie sehen im Stadtgärtner den grünen Aesthetiker, dazu befragen, Blumen zu pflanzen und mit Bäumen einige Bausünden zu verdecken. Diese Fehlbeurteilung ist nicht immer allein die Schuld der Politiker und Mitbürger, sondern oft ebenso der betreffenden Amtsstelle selber.

Die Tätigkeit kann und darf sich nicht nur auf das Dekorative und auf die Pflege des öffentlichen Grüns beschränken. Das zu erkennen liegt im unmittelbaren wirtschaftlichen Interesse einer Stadt. Der anerkannte Städtesoziologe Lewis Mumford hat schon vor Jahren auf die wirtschaftliche Bedeutung der öffentlichen Frei- und Grünflächen hingewiesen. Er bezeichnet sie als die besten Garanten für Ordnung und Wirtschaftlichkeit in der Stadtentwicklung. Entscheidend für deren Wohlfahrtswirkung und Wirtschaftlichkeit ist aber nicht allein, **dass** sie erstellt werden, sondern **wie** sie im Stadtorganismus eingeordnet und funktionell gestaltet sind.

Damit ist auch auf die grundlegende Bedeutung der Grünplanung und Grünstaltung bzw. der heutigen Aufgaben einer Stadtgärtnerei oder eines Grünflächenamtes hingewiesen.

Viele Ursachen haben zu diesem Aufgabenwandel geführt. Es ist nicht allein die Entwicklung der Städte und der Agglomerationsgemeinden mit ihrem vielfältigen Angebot an wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Einrichtungen und Möglichkeiten, sondern es sind auch die geänderten Lebensformen, Bedürfnisse und neuen Kommunikationsmöglichkeiten unserer Gesellschaft. Dazu kommt leider, dass der städtische Raum in besonderem Masse zum Tummelplatz der Spekulation geworden ist, die im «Grün» lediglich ein

Des établissements horticoles municipaux à l'office de planification

W. Liechti, Jardinier municipal de Berne

Au cours des années, l'appellation d'établissements horticoles municipaux, usuelle en Suisse, est restée à Berne pour désigner un service dont les tâches dépassent de loin celles d'une exploitation horticole au sens strict du terme. Tradition? Méconnaissance des tâches? Cette dernière raison est peut-être la bonne dans certains cas, mais pas à Berne. Nous pouvons constater sans prétention: ce nom est à Berne une tradition.

La question du titre est-elle vraiment si importante? Selon moi, oui. Trop de citoyens et d'administrations ainsi que de politiciens à tous les échelons méconnaissent encore l'ampleur des tâches incombant actuellement à une administration communale dans le domaine des espaces verts publics et des aménagements de plein air. Ces tâches se résument pour eux à la production de plantes et à leur disposition en plates-bandes et en vasques dans les parcs et sur les places de la ville, ainsi qu'à l'entretien des surfaces de gazon et à l'indispensable taille des arbres. Ils considèrent le jardinier municipal comme un esthéticien en verdure, appelé à planter des fleurs et à dissimuler par des arbres quelques erreurs de construction. Les politiciens et les citoyens ne sont pas toujours seuls responsables de cette appréciation erronée, souvent au contraire les services concernés en sont eux-mêmes cause.

L'activité en question ne peut et ne doit pas se limiter à la décoration et à l'entretien des espaces verts publics. Il y va des intérêts économiques directs d'une ville de le reconnaître. Le sociologue de l'urbanisme réputé, Lewis Mumford, a attiré l'attention depuis plusieurs années déjà sur l'importance économique des espaces verts publics. Il les désigne comme les meilleurs garants de l'ordre et de la rentabilité dans le développement urbain. La prospérité et la rentabilité ne sont pas déterminées par le seul fait de créer ces espaces, mais également par la façon dont ils sont intégrés et fonctionnellement aménagés dans l'organisme urbain.

L'attention est ainsi également attirée sur l'importance capitale de la planification et de l'aménagement des espaces verts, c'est-à-dire des tâches actuelles des établissements horticoles municipaux ou d'un service des parcs et jardins. Les causes ayant amené cette transformation des tâches sont nombreuses. Le développement des villes et des agglomérations urbaines, avec la multiplicité de leurs établissements et moyens économiques, culturels et mondains, n'a pas agi seul, les modes de vie et les besoins différents ainsi que les nouveaux moyens de communication

From the Park Authority to the Planning Agency

W. Liechti, City Gardener of Berne



W. Liechti

The name «Municipal Gardening Agency» has been retained in Berne for an authority whose duties have long since by far outgrown those of a gardener's operation in the strict sense of the word. Tradition? Failure to recognize its scope? The latter may be true here and there, but not in Berne. We can say without presumption: the name is a tradition in Berne.

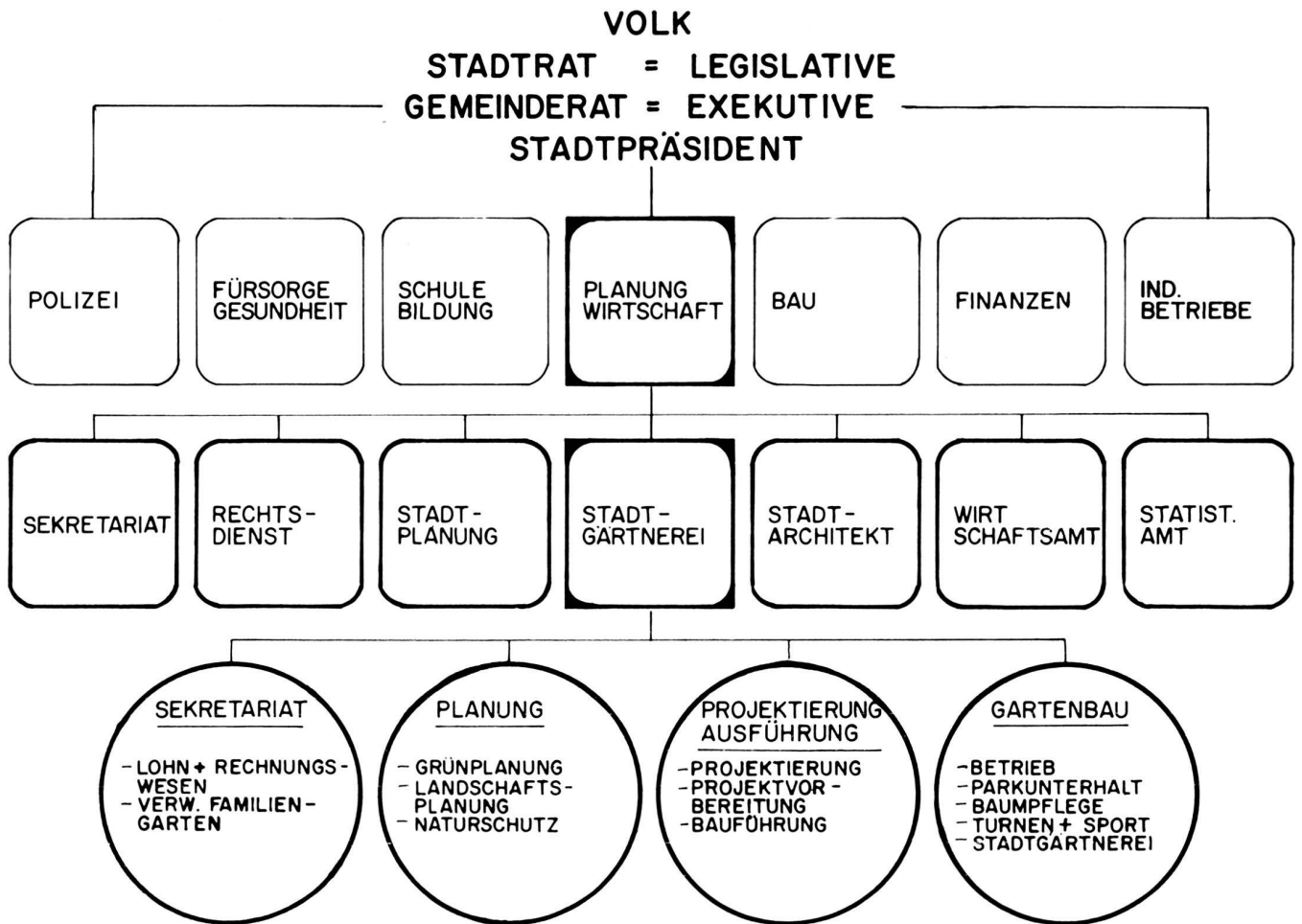
Is the designation really that important? I would here answer in the affirmative. Too many fellow-citizens and administrations as well as politicians on all levels underrate the dimension of the tasks that are today imposed on a communal administration in respect of public verdure and open areas. They see the tasks only in the production of plants and their use in herbaceous borders and bowls, in urban parks and squares, in tending lawns and in pruning trees. They see in the city gardener only the verdure aesthete called in to plant flowers and to camouflage a few building blunders with trees. This erroneous judgment is not always the fault of politicians and citizens alone but frequently also that of the authority itself.

The activity may and must not be limited to ornamentation and the tending of verdure. Recognition of this is in the direct economic interests of a town. The recognized urban sociologist Lewis Mumford years ago pointed at the economic importance of public open spaces and verdure. He refers to them as the best guarantors of order and economy in city development. However, decisive for their welfare effect and economy is not only **that** they are provided but **how** they are incorporated in the urban organism and functionally designed.

This also points at the fundamental significance of verdure planning and verdure design and the present duties of a park authority respectively.

Many causes have resulted in this change in duties. It is not only the development of towns and the communes in the pressure area with their wealth of economic, cultural and social facilities and possibilities, but also the changed ways of life, requirements and new possibilities of communication of our society. In addition, there is unfortunately the fact that the urban area has to a very marked extent become the playground of speculation which recognizes in verdure only an accidental product of awkward regulations that impose minimum spaces between buildings.

Without wishing to detract from the value of flowers in a town in any way — we Bernese are even quite proud of our «Berne in Flowers» to which private persons and the Commune contribute actively



Zufallsprodukt lästiger Bauabstandsvorschriften erblickt.

Ohne den Wert der Blumen in der Stadt im geringsten schmälern zu wollen — wir Berner sind sogar recht stolz auf unser Bern in Blumen, an dem Private und Gemeinde tatkräftig mitwirken, und das heuer sein vierzigstes Geburtsjahr feiern kann —, sind all die Blumenschalen letztendlich nur Trostpflasterchen für die entgangenen Grünwerte. Die Pflege der Blumenschalen und der Grünanlagen ist lediglich eine Teilaufgabe, die einer Stadtgärtnerei oder einem Grünflächenamt gestellt ist.

Die aktive Mitarbeit eines Stadtgartenamtes muss also bereits bei der Stadtplanung in der Disposition der öffentlichen Grün- und Freiflächen beginnen und findet ihre Fortsetzung in der Mitwirkung beim Erarbeiten der notwendigen gesetzlichen Grundlagen wie Bauordnung, Baumschutz, Sonderbauvorschriften usw. Der verantwortliche Amtsleiter hat dahin zu wirken, dass Grünflächen nicht lediglich als Abfallprodukte irgendeiner Siedlungs- und Verkehrsplanung ausgeschieden, sondern dass die rechtlichen Grundlagen als Voraussetzung zur Durchführung der Planungs- und Gestaltungsziele geschaffen werden. Dazu kommt die wichtige Aufgabe der funktionsgerechten Gestaltung. Es gilt im wesentlichen zu unterscheiden zwischen Anlagen für die Musse und besinnliche Betrachtung und solchen für die physische Nutzung. Zwischen beiden Funktionszielen liegt immer noch ein breiter Gestaltungsfreiraum.

Mit «grossen Künstlern» ist den Bürgern in den seltensten Fällen gedient. Aber — ist nicht vielmehr derjenige der richtige Künstler und Gestalter, der das funktionell

de notre société y ont également contribué. Il s'y ajoute malheureusement que l'espace urbain est devenu un vaste terrain d'action pour la spéculation, qui considère les espaces verts uniquement comme un produit fortuit résultant de fâcheuses prescriptions pour freiner la construction.

Sans vouloir le moins du monde minimiser la valeur des fleurs en ville — nous autres Bernois sommes même très fiers de notre Berne fleurie à laquelle collaborent activement particuliers et commune et dont nous fêtons cette année le quarantième anniversaire —, il faut admettre que toutes les vasques de fleurs ne servent finalement qu'à consoler de la verdure perdue. L'entretien des vasques fleuries et des espaces verts ne représente qu'une partie des tâches incombant aux établissements horticoles municipaux ou à un service des parcs et jardins.

La collaboration active d'un service municipal des parcs et jardins doit donc commencer lors de la planification déjà, dans la disposition des espaces verts et aménagements de plein air, et se poursuivre en coopérant à l'élaboration des bases légales nécessaires, telles que règlement sur les constructions, protection des arbres, prescriptions spéciales concernant les constructions, etc. Un chef de service responsable doit agir pour que les espaces verts ne soient pas simplement éliminés comme des produits de rebut d'une quelconque planification de lotissement ou d'axes routiers, et pour que les bases juridiques utiles à la réalisation des aménagements prévus soient érigées en condition. Une tâche importante lui incombe également, concevoir les aménagements fonctionnels. Il s'agit pour l'essentiel de

and which can this year celebrate its fortieth anniversary — all the flower bowls are in the last resort only a salve for lost verdure. Tending the flower bowls and verdant areas is only a part job that devolves upon a city gardening or verdure authority.

The active collaboration of the city park authority must properly begin at the stage of city planning with the arrangement of verdant and open spaces, and continue with co-operation in the preparation of the necessary legal foundations such as building regulations, tree conservation, special building ordinances etc. The responsible head officer must see to it that verdant areas are not designed as waste products of some development or traffic plan and that the legal foundations are created as the prerequisite for the achievement of the project and design objectives. Added to this is the important aspect of functional design. Distinction must be made between the facilities for leisure and contemplation and those for physical utilization. Between these two functional objectives there remains a broad space where the designer is at liberty to do what he thinks best.

Only in the rarest of cases will «great artists» serve the population's needs. But, after all, is not he the proper artist and designer who is capable of combining what is functionally «right» with what is aesthetically good?

It is just in the field of design that it would be basically wrong for city gardeners to limit themselves to their own ideas and concerns only. The creative idea of third parties, combined with the experience of the city gardeners, may sometimes bring success. Incidentally, no talented head

Richtige mit dem ästhetisch Guten zu verbinden weiss?

Gerade auf dem Gebiet der Gestaltung wäre es grundsätzlich falsch, wenn sich die Stadtgärtner lediglich auf ihre eigenen Ideen beschränken würden. Gelegentlich führt die schöpferische Idee Dritter, verbunden mit der Erfahrung der Stadtgärtner, erst zum guten Gelingen. Uebrigens ist noch keinem ausgewiesenen Amtsleiter ein Stein aus der Krone gefallen, wenn er auf diesem Gebiet die Mitarbeit Dritter sucht.

Das Aufgabengebiet eines an sich doch recht bescheidenen Amtes ist somit sehr vielfältig.

Dass in Bern die Aufgaben einer Stadtgärtnerei erkannt wurden, bestätigt Art. 136 des Organisationsreglementes der Gemeinde Bern, welches der Stadtgärtnerei nachstehende Pflichten zuweist:

1. Ihr obliegt die Grünflächenplanung sowie der Natur- und Landschaftsschutz in der Gemeinde Bern.
2. Sie projektiert und gestaltet die städtischen Grünflächen, Allee- und Baumpflanzungen, im besonderen die Park-, Schul-, Turn-, Spiel- und Sportanlagen, Badeanlagen, Promenaden, Familiengärten und Friedhöfe.

faire la différence entre espaces réservés à la détente et à la méditation et aménagements destinés aux activités physiques. La marge existant entre ces deux destinations laisse encore une grande place à la créativité. Les «grands artistes» ne se mettent qu'exceptionnellement au service de leurs concitoyens. Mais le véritable artiste et créateur n'est-ce pas plutôt celui qui sait allier et réussir le fonctionnel et l'esthétique?

Dans le domaine de la création justement, il serait totalement faux que les jardiniers municipaux se limitent à leurs idées propres. Il arrive que la réussite ne soit due qu'à l'idée créatrice d'un tiers, associée à l'expérience des jardiniers municipaux. Rechercher la collaboration de tiers dans ce domaine n'a d'ailleurs jamais porté atteinte au prestige d'un chef de service avisé.

Les tâches incombant à un service en lui-même pourtant fort modeste sont ainsi multiples.

A Berne, les tâches des établissements horticoles municipaux sont reconnues; l'art 136 du règlement de l'organisation de la commune de Berne en témoigne, assignant à ces établissements les devoirs suivants:

officer has ever lost face by seeking outside collaboration in this field.

The scope of an authority which is as such quite modest after all, is thus quite comprehensive.

That the tasks of a city park authority have been recognized is reflected by Art. 136 of the organization ordinance of the Commune of Berne which imposes the following duties on the park authority:

1. It is incumbent on the authority to plan verdure and to conserve nature and landscape in the Commune of Berne.
2. It plans and designs the municipal verdant facilities, avenues and stands of trees, particularly parks, school, gym, playing and sports fields, bathing facilities, promenades, allotment gardens and cemeteries.
3. It maintains the municipal verdant areas and stands of trees.
4. It operates the garden with its shrub and tree nursery, the store-rooms and workshops and it decorates the municipal administration buildings with flowers and plants.

In verdure planning and in nature and landscape conservation the park authority co-operates with the city planning bureau; in the planning and design of verdant

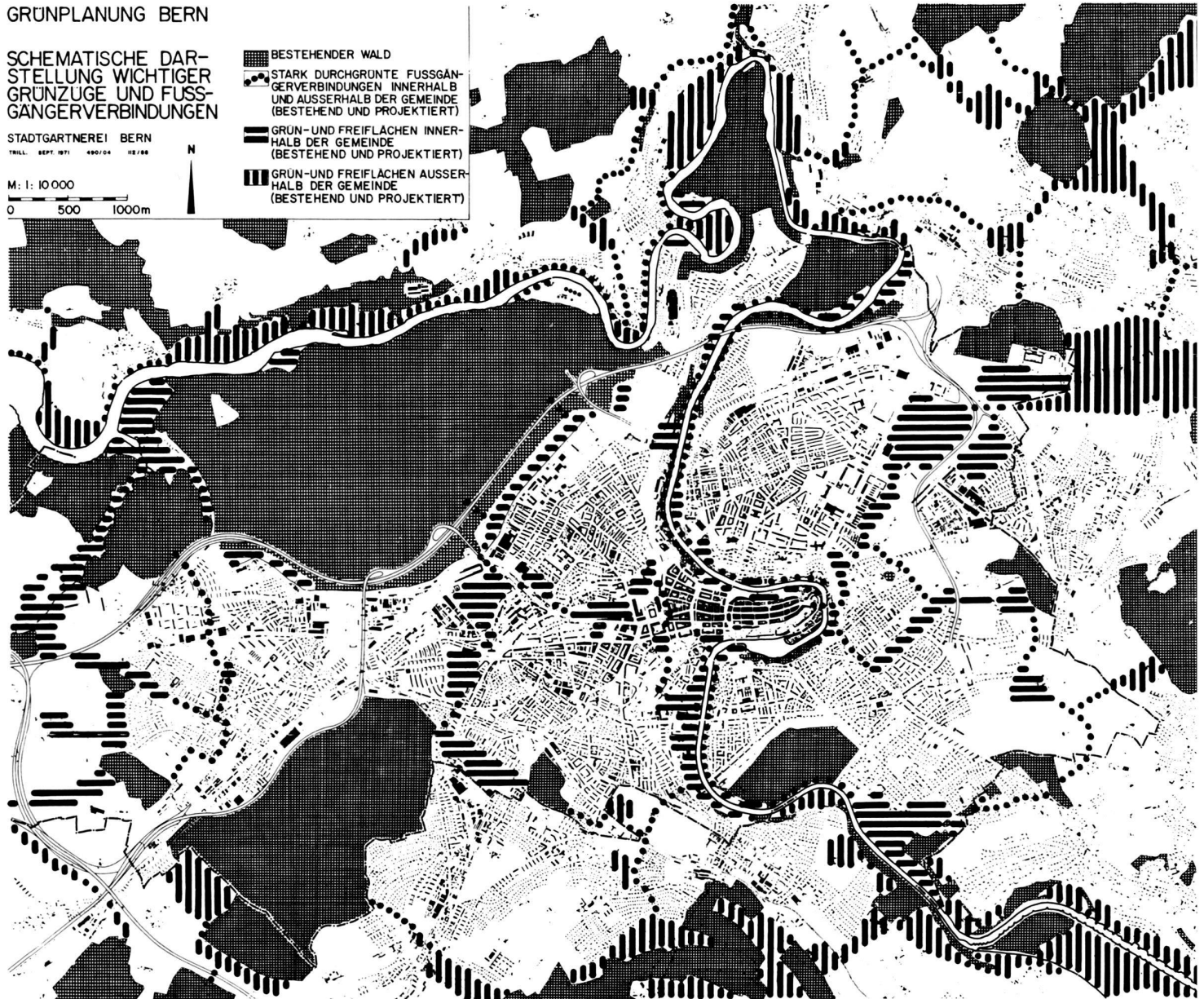
GRÜNPLANUNG BERN

SCHEMATISCHE DARSTELLUNG WICHTIGER GRÜNZUGE UND FUSSGÄNGERVERBINDUNGEN

STADTGÄRTNEREI BERN
TRILL. SEPT. 871. 400/04. 112/88

M: 1: 10 000
0 500 1000m

- BESTEHENDER WALD
- STARK DURCHGRÜNTE FUSSGÄNGERVERBINDUNGEN INNERHALB UND AUSSERHALB DER GEMEINDE (BESTEHEND UND PROJEKTERT)
- GRÜN- UND FREIFLÄCHEN INNERHALB DER GEMEINDE (BESTEHEND UND PROJEKTERT)
- GRÜN- UND FREIFLÄCHEN AUSSERHALB DER GEMEINDE (BESTEHEND UND PROJEKTERT)



GRÜNPLANUNG BERN ANZUSTREBENDER ZUSTAND

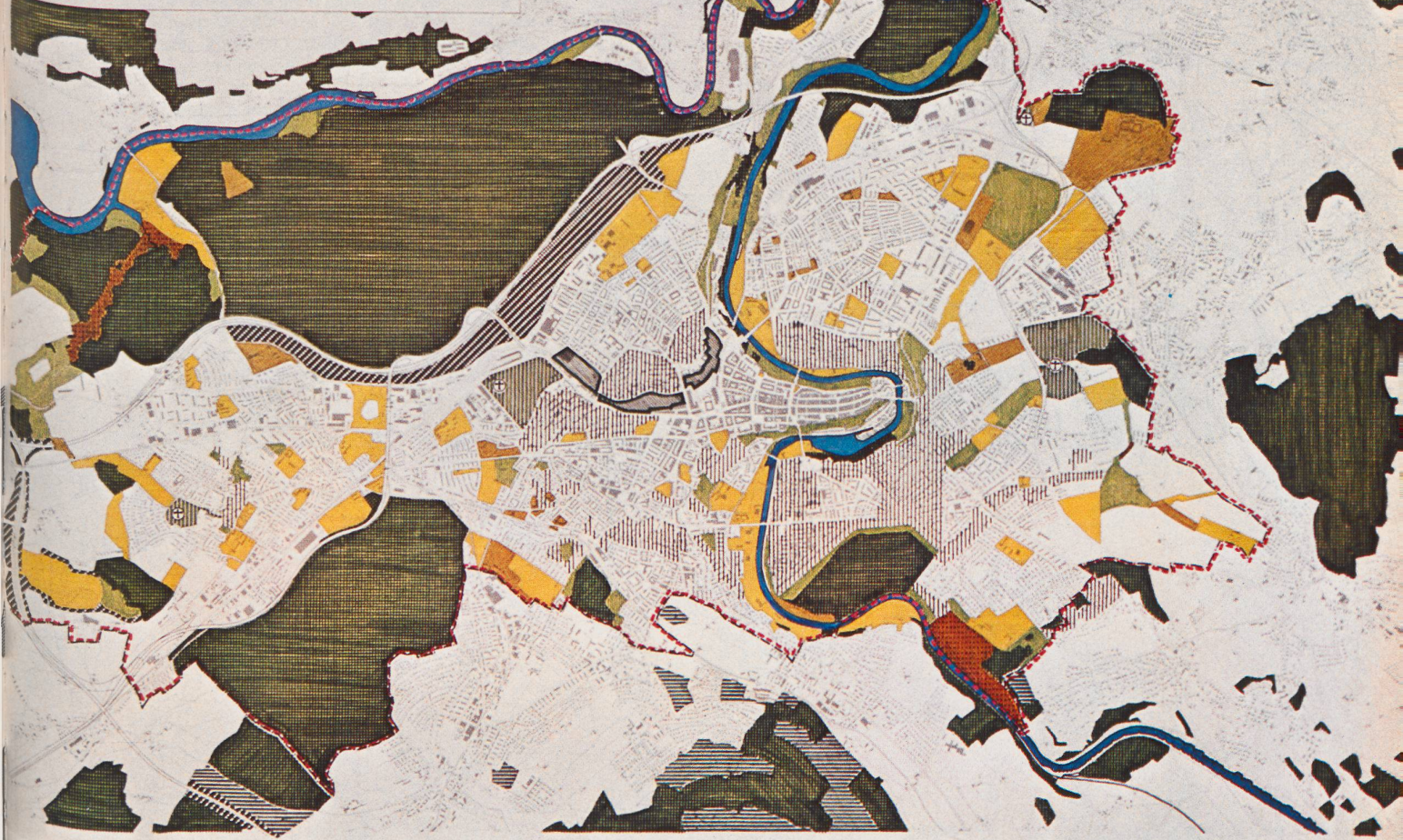
STADTGÄRTNEREI BERN
1975

MASS-STAB 1: 10 000

0 500 1000m

WALD
WALD - VORWIEGEND MIT ERHO-
LUNGSFUNKTIONEN, NEUAUF-
FORSTUNGEN

- SCHUTZGEBIET (B.G. ART. 29),
ABSOLUTES BAUVERBOT
- GRÜNFLÄCHE (B.G. ART. 28), BAU-
VERBOT
- GRÜNFLÄCHE AUSSERHALB DER
GEMEINDE, BAUVERBOT
- FRIEDHOF (SPÄTER GRÜNFLÄCHE
NACH B.G. ART. 28), BAUVERBOT
- FREIFLÄCHE (B.G. ART. 27), UN-
EINGESCHRÄNKT
- FREIFLÄCHE (B.G. ART. 27) EINGE-
SCHRÄNKT, NUR SCHULEN,
SPORT- UND GRÜNLÄNEN
- BAUMSCHUTZGEBIET INNERHALB
DER STADT, RECHTLICH NEU GE-
SICHERT
- GRÜNFLÄCHE (B.G. ART. 28) AUF
ÖFFENTLICHEN GEBÄUDEN
- GEMEINDEGRENZE



Der Nutzungszonenplan (Umschlag) für die Stadt Bern, der 1975 von der Stadtbevölkerung mit über 29 000 Ja gegen 6800 Nein angenommen wurde, basiert auf der «Grünplanung Bern 72» (oben). Letzterer ist eine Arbeit der Stadtgärtnerei Bern und trägt deutlich die Handschrift des Berner Stadtgärtners W. Liechti, der auf der Grundkonzeption aufbaut, dass Grünssysteme in ihren Zusammenhängen erfasst werden müssen. Dieses Konzept konnte weitgehend in den Nutzungszonenplan übernommen werden.

Le plan des zones d'utilisation (couverture) pour la ville de Berne, qui a été accepté en 1975 par la population avec plus de 29 000 oui contre 6800 non, est basé sur la «Planification des espaces verts de Berne 72» (ci-dessus). Cette planification est un travail des établissements horticoles de la ville de Berne et porte distinctement la griffe du jardinier municipal bernois W. Liechti, qui s'appuie sur la conception fondamentale que les systèmes d'espaces verts doivent être conçus dans leur connexité. Ce projet a pu être adopté dans une large mesure dans le plan des zones d'utilisation.

The utilization zoning plan (cover) for the City of Berne, which was adopted by the municipal population with over 29 000 yeas against 6800 nays in 1975, based on «Berne 72 Verdure Plan» (above). The latter is a product of the Berne Park Authority and clearly shows the hand of W. Liechti, Berne's city gardener, whose basic conception is that verdant systems must be regarded in their contextual relationships. This conception could largely be incorporated in the utilization zoning plan.

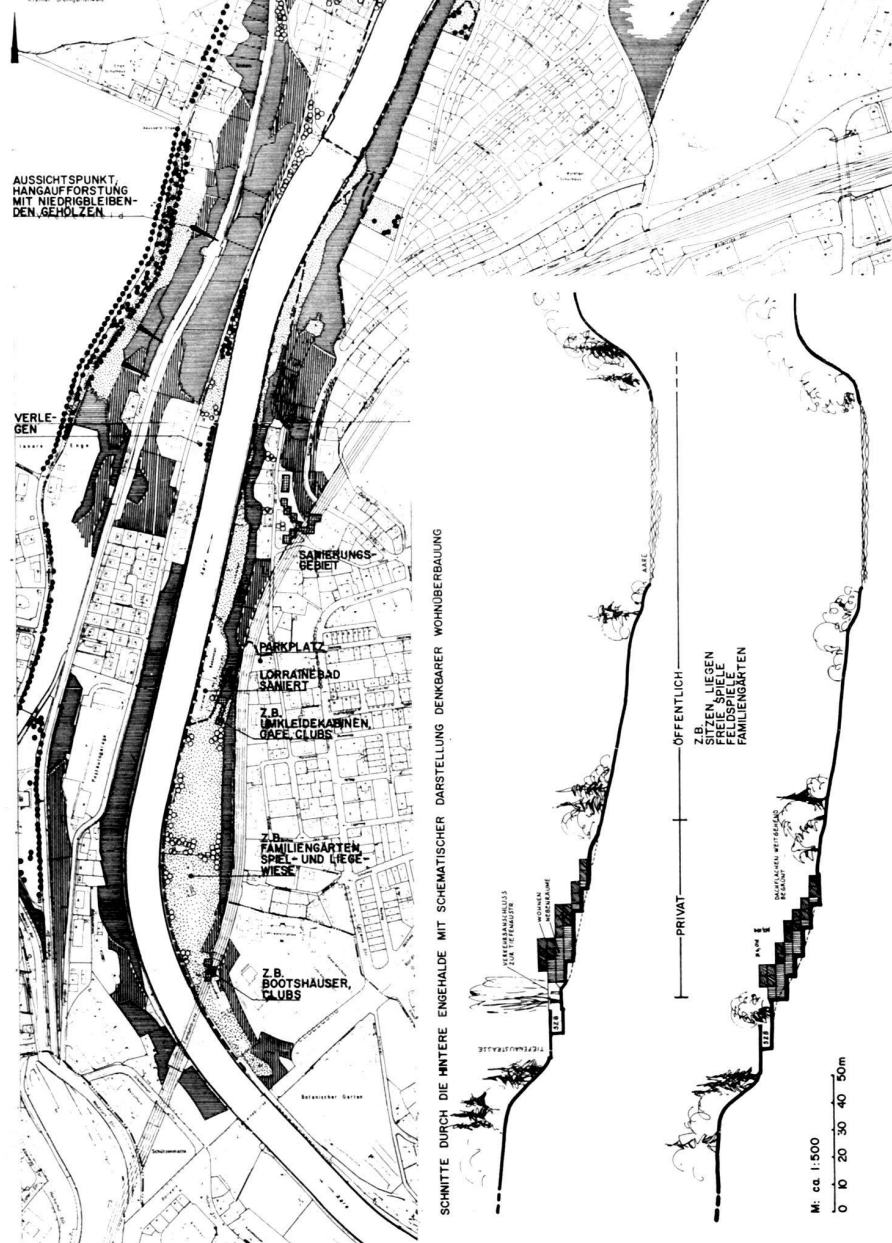
GRÜNPLANUNG AARE-TALRAUM

ABSCHNITT MITTE:
LORRAINEBRÜCKE - HINTERE ENGEHALDE

STADTGÄRTNEREI BERN,
TEL. 0 51 488 07 89 25

- VORHANDENER WALD
- VORHANDENE EINZELBÄUME
- GEPLANTE AUFFORSTUNG
- GEPLANTE EINZELBÄUME
- ÖFFENTLICHER UND HALB-ÖFFENTLICHER BEREICH
- STANDORTE FÜR NEUBAUTEN (SCHEMATISCH)
- FUSSWEGE
- SCHUTZZONE DER AARE-TALHANGE

M: 1:2000
0 50 100m



Beispiel einer Planung für die Freihaltung des Aaretraumes in Bern mit Hinweis auf eine mögliche, die Landschaft schonende Ueberbauung.

Exemple d'un projet pour la préservation de l'espace de l'«Aaretal» à Berne, avec indication sur la possibilité d'un ensemble de constructions respectant le site.

Example of a plan for keeping the area of the Aare Valley in Bern unencumbered, with a suggestion for possible development which is in tune with the landscape.

3. Sie unterhält die städtischen Grünflächen und Baumpflanzungen.

4. Sie betreibt die Gärtnerei mit der Stauden- und Baumschule sowie den Magazinen und Werkstätten und zudem schmückt sie die städtischen Verwaltungsgebäude mit Blumen und Pflanzen.

Bei der Grünflächenplanung und im Natur- und Landschaftsschutz arbeitet die Stadtgärtnerei mit dem Stadtplanungsamt zusammen, bei der Projektierung und Gestaltung von Anlagen, soweit diese mit städtischen Tief- und Hochbauten in Ver-

1. La planification des espaces verts ainsi que la protection de la nature et des sites leur incombent.

2. Ils projettent et réalisent les espaces verts municipaux, les plantations d'allées et d'arbres, en particulier les parcs, les installations scolaires, de jeux, de gymnastique et de sport, les bains publics, promenades, jardins familiaux et cimetières.

3. Ils entretiennent les espaces verts municipaux et les arbres.

4. Ils s'occupent de l'exploitation horticole et arboricole ainsi que des dépôts et des

areas to the extent that they are connected with municipal structures, with the building department.

As regards the assignments listed in the organization ordinance, the following points should be made:

Planning in a commune in which the citizen has the final say must not be limited to ideal conceptions. It must recognize the economic and political boundaries if the planning work is not to end in the wastepaper basket.

Planning must cover a variety of functio-

bindung stehen, mit der Baudirektion. Zu den im Organisationsreglement genannten Aufgaben bleibt zu präzisieren:

Die Planung darf sich in einer Gemeinde, in der schlussendlich der Bürger entscheidet, nicht allein auf Idealvorstellungen beschränken. Sie muss die wirtschaftlichen und politischen Grenzen erkennen, wenn die Planungsarbeit nicht für den Papierkorb bestimmt sein soll.

Die Projektierung muss die verschiedensten Funktionsziele der einzelnen Objekte erfassen und den Benützern der Anlagen ein Maximum an Erholungswert ohne zu viele Gebote und Verbote bieten. Sie muss auf einen wirtschaftlich rationellen Unterhalt ausgerichtet sein.

Der Unterhalt ist auf die funktionellen Bedürfnisse der Anlagen auszurichten und hat mit einem Minimum an Aufwand ein Maximum an Wirtschaftlichkeit zu erreichen.

Der Amtsleiter und seine Mitarbeiter müssen auch die Pflichten und Bedürfnisse der andern Amtsstellen erkennen. Nur so ist eine Zusammenarbeit im Interesse des Ganzen möglich.

Der Amtsleiter muss gleichberechtigter und anerkannter Partner aller andern planenden und gestaltenden Verwaltungsabteilungen sein. Er muss sich jedoch immer bewusst sein, dass das öffentliche Grün trotz seiner grossen Bedeutung nur ein Teil eines Ganzen ist.

ateliers, et de plus, ils ornent les bâtiments administratifs avec des fleurs et des plantes.

Pour la planification des espaces verts et la protection de la nature et des sites, les établissements horticoles municipaux travaillent en collaboration avec l'office d'urbanisme, et pour les projets et la réalisation d'installations, dans la mesure où celles-ci sont en rapport avec les travaux municipaux du bâtiment et de génie civil, avec la Direction des travaux publics. A propos des tâches énumérées par le règlement d'organisation, il reste à préciser:

Dans une commune où finalement les citoyens décident, la planification ne doit pas se limiter aux seules conceptions idéales. Elle doit tenir compte des impératifs économiques et politiques, si elle ne veut pas voir les travaux dont elle fait l'objet finir à la corbeille à papier.

Les projets doivent embrasser la multiplicité des destinations possibles de chacun des objets et offrir aux usagers des installations un maximum de détente, sans trop d'obligations et d'interdictions. Ils doivent être conçus en vue d'un entretien économique et rationnel.

L'entretien doit être adapté aux exigences fonctionnelles des installations et doit permettre un maximum de rentabilité avec un minimum de dépenses.

Le chef de service et ses collaborateurs

nal aims of the individual objects and offer the users a maximum of recreational value without too many commandments and bans. It must be designed for economic and rational maintenance.

Maintenance must be adjusted to the functional requirements of the facilities and must achieve maximum economy with a minimum of expenditure.

The head of the authority and his collaborators must also recognize the requirements of the other authorities. Only thus will co-operation be possible in the best interests of the whole.

The head of the authority must be the equal and recognized man among all other planning and designing administration departments. However, he must always bear in mind that public verdure is only part of a whole despite its great significance.

doivent également admettre les devoirs et les besoins des autres services. Une collaboration utile à l'ensemble n'est possible que de cette manière.

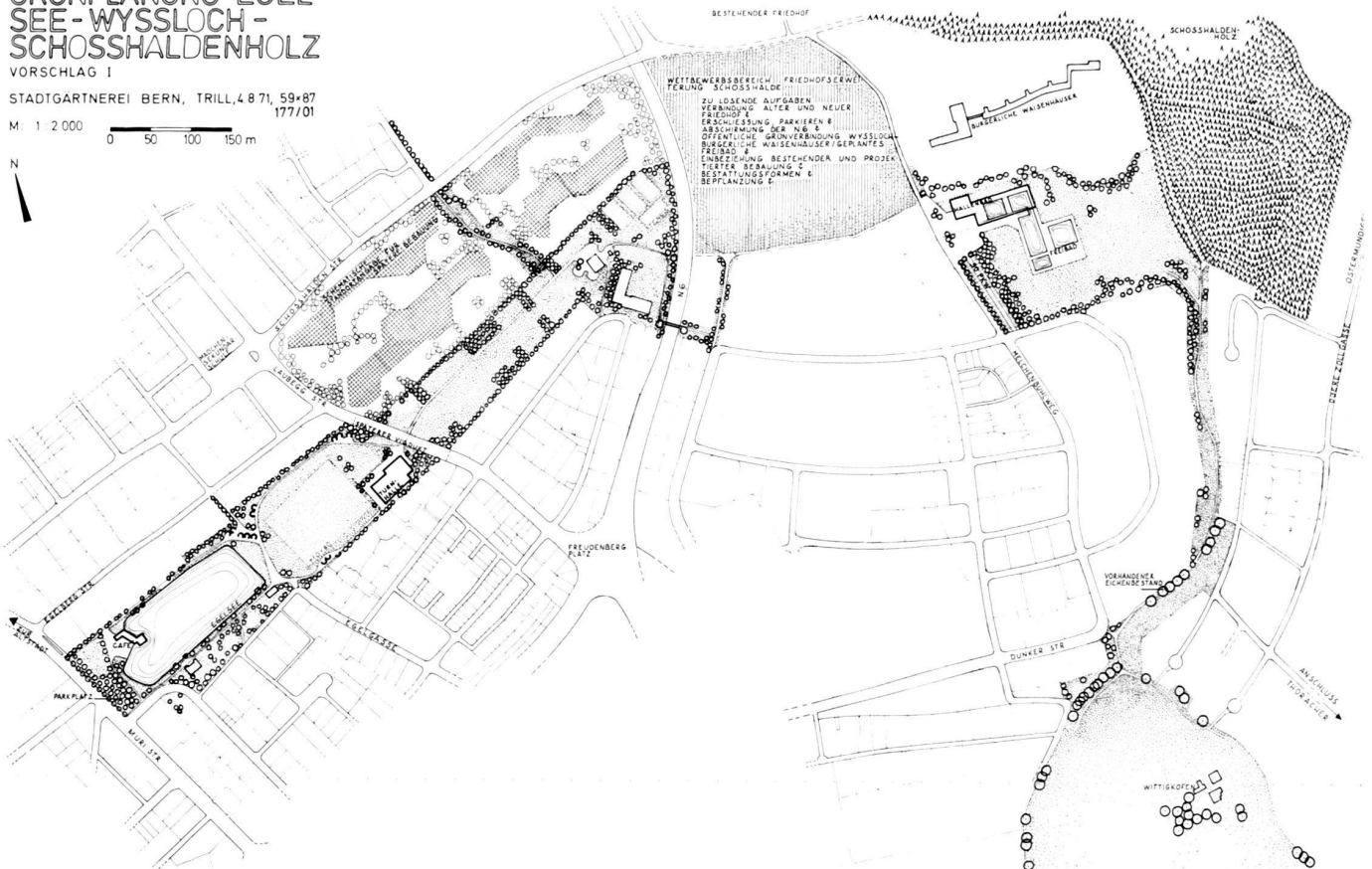
Le chef de service doit être considéré comme un égal dans tous les autres services administratifs s'occupant de planification et de réalisation. Il doit cependant toujours avoir conscience du fait qu'en dépit de leur grande importance, les espaces verts publics ne sont qu'une partie d'un tout.

GRÜNPLANUNG EGELSEE-WYSSLOCH-SCHOSSHALDENHOLZ

VORSCHLAG I

STADTGARTNEREI BERN, TRILL. 4.8.71, 59+87
177/01

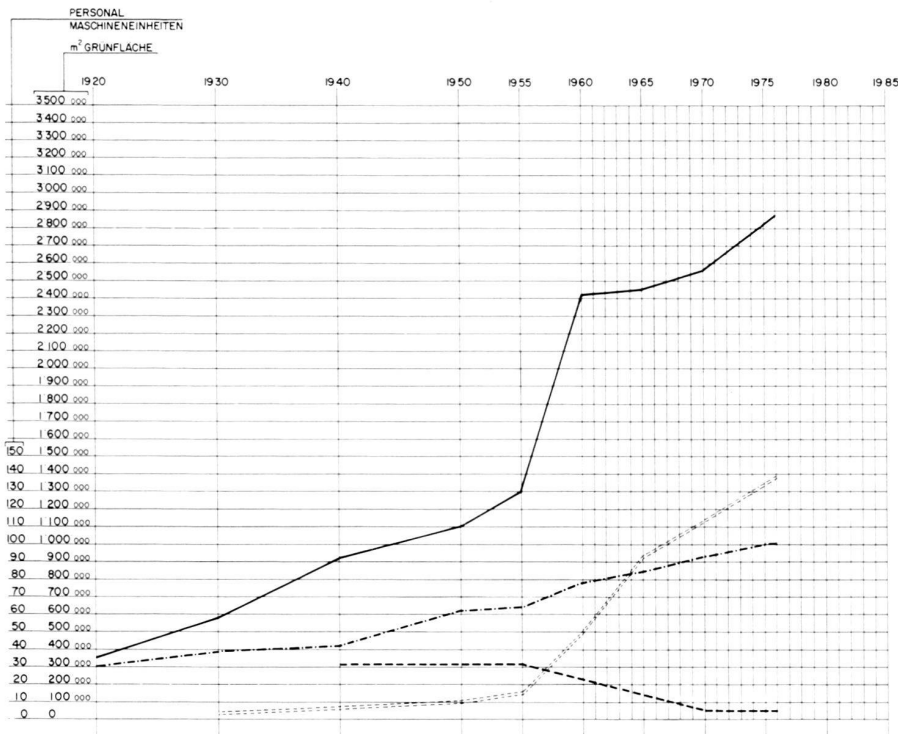
M 1:2.000
0 50 100 150 m



Ausschnitt aus einem Teilgebiet der Grünzonenplanung für die Stadt Bern. Entscheidend für die Durchsetzung einer solchen Planung auf politischer Ebene ist eine klare Zielsetzung bzw. das Aufzeigen ihrer Funktionen. Das Beispiel zeigt auch die Vielfalt der Nutzungsformen, die sich schon in einem Teilgebiet als notwendig erweisen kann: Friedhof, Schulgrün, Freibäder usw.

Extrait d'une section de la planification des zones vertes pour la ville de Bern. Un objectif clair, c'est-à-dire la mise en évidence de ses fonctions, est déterminant pour imposer une planification de ce genre sur le plan politique. Cet exemple montre également la multiplicité des formes d'utilisation qui dans une section déjà peuvent se révéler nécessaires: cimetière, espace vert scolaire, piscine de plein air, etc.

Part of a section of the verdant zone plan for the City of Bern. The prerequisite for gaining acceptance for such a plan on the political level is a clear exposition of the objective and, respectively, its functions. The example also reveals the many forms of utilization which may prove necessary in but one section: cemetery, school verdure, open-air baths etc.



----- Personal: geschaffene Arbeitsstellen/Personnel: Emplois créés/Jobs created

----- Aushilfen, Jahresdurchschnitt/Auxiliaires, moyenne annuelle/Temporary helpers, annual average

----- Maschinen und Fahrzeuge/Machines et véhicules/Machines and vehicles

----- Grünflächen 1955—60 incl. vermehrte Uebernahme der Grünflächen durch SGB, 1960—65 wesentliche Abgänge von Familiengärten

----- Espaces verts 1955—60 y compris prise en charge accrue d'espaces verts par l'USS; 1960—65 diminution considérable des jardins familiaux

----- Verdant areas 1955—60 including increased verdant areas tended by BPA; 1960—65 substantial reduction of allotment gardens



▲ Werbegrafik für die Abstimmung über den Nutzungszonenplan für Bern im Jahre 1975.

Affiches de propagande pour la votation sur le plan des zones d'utilisation pour Berne en 1975.

Promotional artwork for the Berne 1975 vote on the utilization zone plan.

31. 12. 1975

Verhältnis Arbeitskraft (Ak)/Fläche

1920 = 1 Ak = 10 130 m² = 1,01 ha

1955 = 1 Ak = 20 000 m² = 2,00 ha

unter Berücksichtigung der 32 Aushilfskräfte im Jahresdurchschnitt

= 1 Ak = 13 402 m² = 1,34 ha

1975 = 1 Ak = 28 500 m² = 2,85 ha

unter Berücksichtigung von 5 Aushilfskräften im Jahresdurchschnitt

= 1 Ak = 27 142 m² = 2,71 ha

Die Verteilung der Arbeitskräfte

In den öffentlichen Anlagen, Schul-, Turn- und Sportanlagen usw. sowie Baumpflege tätig: 76 Ak = 3,75 ha

In zudinenden Arbeitsbereichen wie Garagen, Werkstätten, Magazine usw. tätig: 13 Ak+76 Ak = 3,02 ha

In Stadtgärtnerei Elfenu, Baumschule, Perennen, Kompostanlage usw. tätig: 11 Ak+13 Ak+76 Ak = 2,85 ha

31. 12. 1975

Rapport main-d'œuvre (Ak)/Surface

1920 = 1 Ak = 10 130 m² = 1,01 ha

1955 = 1 Ak = 20 000 m² = 2,00 ha

en tenant compte des 32 auxiliaires dans la moyenne annuelle

= 1 Ak = 13 402 m² = 1,34 ha

1975 = 1 Ak = 28 500 m² = 2,85 ha

en tenant compte de 5 auxiliaires dans la moyenne annuelle

= 1 Ak = 27 142 m² = 2,71 ha

Répartition de la main-d'œuvre

Travaillant dans les espaces verts publics, installations scolaires, de gymnastique et de sport, etc., ainsi qu'à l'entretien des arbres: 76 Ak = 3,75 ha

Travaillant dans des domaines assurant le service tels que garages, ateliers, magasins, etc.: 13 Ak+76 Ak = 3,02 ha

Travaillant dans les établissements horticoles municipaux de l'Elfenu, la pépinière, l'installation de compostage, etc.: 11 Ak+13 Ak+76 Ak = 2,85 ha

31 December 1975

Ratio worker (W)/area

1920 = 1 W = 10,130 sq.m.

1955 = 1 W = 20,000 sq.m.

including the 32 temporary helpers on an annual average

= 1 W = 13,402 sq.m.

1975 = 1 W = 28,500 sq.m.

including 5 temporary helpers on an annual average:

= 1 W = 27,142 sq.m.

Distribution of workers

Operating in the public parks, school, gym and sports grounds etc. and tending trees: 76 W = 37,500 sq.m.

In ancillary areas, such as garages, work-shops, store-rooms etc.: 13 W = 30,200 sq.m.

In Elfenu gardening operation, tree nursery, perennials, composting etc.: 11 W+13 W+76 W = 28,500 sq.m.